

Gemeinsames Forderungspapier der Jusos Freiburg und Juso HSG Freiburg zum Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine

Allgemeinpolitische Forderungen

Wir, die Jusos Freiburg und Juso HSG Freiburg fordern...

... Die **antirassistische, unbürokratische und gemeinsame europäische Aufnahme** Geflüchteter soll dabei als vereintes Europa erfolgen. Daher fordern wir endlich ein **gemeinsames geregeltes Aufnahmesystem**, dass die Aufnahme Geflüchteter für ganz Europa regelt und nicht den einzelnen Staaten überlässt.

... Die **Schuldenbremse endlich endgültig abzuschaffen**. Wenn 100 Milliarden für die Bundeswehr, nicht aber für Klimaschutz, das Bildungssystem oder die Pflege ausgegeben werden können, muss sich dringend etwas ändern.

... Die Schaffung einer **gemeinsamen europäischen Parlamentsarmee**, streng orientiert an den universalen Menschenrechten. So lässt sich übermäßiger Nationalismus einzelner Länder vermeiden und gleichzeitig ein gestärktes, einheitliches Europa bilden.

... Den Fokus auf die **konkrete Verteilung der Verteidigungsgelder** zu legen. Die Bundeswehr soll reformiert werden, wir wollen keine undifferenzierte Aufrüstung, sondern eine strukturelle Aufarbeitung der internen Probleme der Bundeswehr, wobei wir hier besonders die immer wieder aufkommenden **rechtsextremen Strukturen** benennen.

... Sowohl in der SPD als auch parteiübergreifend die jederzeit **klare Positionierung in uneingeschränkter Solidarität** mit der Ukraine und des zivilen Widerstandes gegen Putin aus Russland und Belarus

... Den sofortigen und konsequenten **Parteiausschluss von Gerhard Schröder**.

... Die schnelle Förderung der **europäischen Integration** der Ukraine.

... Dass die Ukraine weiter mit **notwendigen Waffenlieferungen** unterstützt wird, aber weiterhin nicht direkt intervenieren wird. Es soll vorsichtig und diplomatisch agiert werden, um eine noch größere Eskalation nie dagewesenen Ausmaßes zu verhindern

... **Diplomatie** steht an erster Stelle: Das Ziel muss sein, zum Verhandlungstisch zurückkehren, um langfristigen Frieden zu sichern



Hochschulpolitische Forderungen

Darüber hinaus fordern wir als Juso-Hochschulgruppe Freiburg...

... **Soforthilfe, insbesondere die Schaffung psychosozialer Beratungsangebote**, für betroffene Studierende unserer Hochschulen, die die ukrainische Staatsangehörigkeit besitzen oder Freunde und Verwandte aus den Kriegsgebieten haben.

... die sofortige **Aussetzung von Studiengebühren für ukrainische Studierende** an baden-württembergischen Hochschulen.

... aus der Ukraine **geflüchtete Studierende unbürokratisch aufzunehmen** und **Möglichkeiten der Unterbringung sowie der Fortsetzung eines Studiums** in Freiburg oder anderen Hochschulorten Baden-Württembergs und Deutschlands zu schaffen.

... weitere aus der Ukraine **geflüchtete Angehörige akademischer Einrichtungen unbürokratisch aufzunehmen** und **Möglichkeiten der Unterbringung sowie der Fortsetzung akademischer Tätigkeiten** in Freiburg oder anderen Hochschulorten Baden-Württembergs und Deutschlands zu schaffen.

... **keine deutschen Forschungsgelder Russland oder russischen Einrichtungen** zur Verfügung zu stellen.

... bestehende **Kooperationsprojekte in Studium und Forschung mit russischen Einrichtungen** vorsorglich sofort **auszusetzen**.

... die Universität Freiburg und andere akademische Einrichtungen Deutschlands dazu auf, sich noch **öffentlichkeitswirksamer solidarisch mit der Ukraine** und deren Einwohner*innen zu zeigen sowie **historischen wie auch anderen wissenschaftlichen Fehldarstellungen**, denen sich Putin zur Legitimation seines Angriffskriegs bedient, mit **aller wissenschaftlichen Expertise entgegenzutreten**.

... trotz der Kriegsgeschehnisse und der Aggression Putins nach wie vor einen **respektvollen und diskriminierungsfreien Umgang mit russischen Kommiliton*innen** zu wahren.

